

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 14

Nachruf: Hr. Lehrer Robert Mannhart, Flums (St. G.)
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tasten gleich anfangs überwinden und wird zugleich für moderne Musik vorbereitet.

Der Druck ist groß und deutlich, die Ausstattung vornehm, der Preis ein mäßiger. Noch sei auf einen Druckfehler hingewiesen: auf Seite 14, System 5, muß im 1. Takt der linken Hand als letzter Sechszehntel für h wohl a stehen. Die ganze Sammlung kann bestens empfohlen werden, und es ist ihr weiteste Verbreitung zu wünschen.

P. Chrysostomus Dahinden, Stift Engelberg.

† Hr. Lehrer Robert Mannhart, Flums (St. G.).

Im 64. Altersjahr starb in Flums, im St. Galler Oberland, Hr. Lehrer Robert Mannhart. Gehörte er auch zu den Stillen im Lande, gebührt dem Verbliebenen doch auch ein Ehrenplätzchen an dieser Stelle. In Rorschach bildete sich derselbe in den Jahren 1870–73 zum Lehrer aus. Im Frühjahr 1873 erhielt er Anstellung an der neugegründeten Mittelschule in Flums. Durch volle 44 Jahre stellte der Verbliebene seine Kräfte in den Dienst dieser Schulgemeinde und wirkte jederzeit fleißig und gewissenhaft zum Wohle der Jugend. Mit dem zunehmenden Alter stellten sich bei Mannhart Gebrechen und Leiden ein, die ihn zwangen, aus dem aktiven Schuldienst zu treten. Schmerzlich fiel ihm vor Jahresfrist die Trennung von der Schule. Leider war ihm auch kein sonniger Lebensabend mehr beschieden. Die erhoffte Gesundheit kehrte nicht wieder. Vielmehr nahmen die schleichenden Leiden sichtlich zu. Mögen dem Jugendbildner vom alten Schrot seine Schüler, mit denen er es stets so herzlich meinte und die oberländische Lehrerschaft ein treues Andenken bewahren. R. I. P.

Kommentar überflüssig!

Die „Schweiz. Lehrerzeitung“ bringt in ihrer Nr. 13 an leitender Stelle einen Artikel, betitelt: Ostern und Jugend. Darin heißt es u. a.: „Nichts ist unnützer und törichter, als sich zu streiten und zu zanken darüber, wie die Osterbotschaft zu verstehen, die Auferstehung Jesu aufzufassen sei.“ Wirklich hier ist ein Kommentar überflüssig, wenn man sich nicht Rechenschaft darüber geben will, ob die Auferstehung Jesu eine historische Tatsache oder aber bloß ein seltsames Märchen sei. Und doch soll der Erzieher neues „Osterleben aus dem Glauben an den Sieg des Guten, Wahren und Schönen“ pflanzen, aber er soll an der erhabensten und wichtigsten Wahrheit, der Auferstehung Jesu Christi aus dem Grabe, an der sich alle andern Wahrheiten messen, achtlos vorübergehen, denn „nichts ist unnützer und törichter, als sich darüber zu streiten und zu zanken“. — Und da soll es noch katholische Lehrer und Erzieher geben, die sich solches bieten lassen von ihrem Leiborgan?

